

Neutralität oder militärische Allianz?

Beides geht nicht!

von Christoph Tromp, Seuzach

In der Schule habe ich einmal gelernt, die Neutralität sei ein Mittel der Aussenpolitik zur Erhaltung der Souveränität. Ein anderes Mittel zum selben Zweck ist die Armee. Mit anderen Worten: Die Neutralität ist nicht das Ziel der Schweiz, sondern «lediglich» ein Mittel. Hinzuzufügen wäre: ein Jahrhunderte altes Mittel, nämlich seit 1815, als die umliegenden Staaten am Wiener Kongress die Neutralität der Schweiz ausdrücklich anerkannt haben. – Es bleibt für mich allerdings offen, ob es allein die Neutralität war, die uns vor den Gräueln zweier Weltkriege verschont hat.

Neutralität ist lediglich ein Instrument zur Wahrung der Unabhängigkeit

In einem VBS-Dokument heisst es: *«Die Neutralität ist kein Staatszweck. Für die Schöpfer der Bundesverfassung ist die Neutralität lediglich ein Instrument zur Wahrung der Unabhängigkeit. Sie wird deshalb nicht in den Zweckartikel der Bundesverfassung von 1848 aufgenommen.»*

Die Schweiz ist übrigens nicht der einzige neutrale Staat auf dieser Welt. Allerdings wird der Begriff Neutralität da und dort fast bis zur Unkenntlichkeit strapaziert. Sogar Katar und Saudi-Arabien gebärden sich als solche...Aber das ist ein anderes Thema. – Immerhin, zur Neutralität Österreichs heisst es im erwähnten VBS-Bericht: *«Wien 1955: Als Vorbedingung zum Staatsvertrag erklärt sich Österreich bereit, immerwährend eine Neutralität zu üben, wie sie von der Schweiz gehandhabt wird.»* Nicht erwähnt wird leider, dass der Zusatz «die Schweiz als Vorbild» als Bedingung für den Staatsvertrag von der damaligen Sowjetunion verlangt worden ist.

Volksabstimmung mit doppeltem Mehr

Doch warum gerade jetzt ein paar Ausführungen zur Neutralität? Die grösste Schweizer Partei fordert mit einer Volksinitiative die Verankerung der Neutralität in der Verfassung. Konkret: Am 11. April 2024 wurde die Volksinitiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität» (Neutralitätsinitiative) mit 129'806 gültigen Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht. Früher oder später haben also Volk und Stände darüber zu entscheiden.

In diesem Zusammenhang kommt nun die Landesverteidigung ins Spiel. Früher waren es Hellebarden und Stichwaffen, dann wurde mit Gewehren und Kanonen geschossen; es folgten die Panzer aller Art und letztlich die Flugzeuge, auch deren Abwehr.

Rasanter Technologieschub – auch und vor allem beim Militär

Und heute? Der Ukraine-Krieg zeigt es deutlich: In rasantem Tempo ändern sich die Mittel. Auch wenn den Bodentruppen weiterhin eine wichtige Rolle zukommt, so sind es vor allem High-Tech-Geräte jeglicher Art, die zu einer neuen erfolgreichen und ebenso verheerenden Kriegsführung beitragen. Die Spirale dreht dabei immer schneller. Da hat unsere Armee im Ernstfall schlechte Karten, sehr schlechte. Einzigen Beistand können wir uns von unserer Topografie erhoffen; das Mittelland verschont sie aber nicht.

Der Reduit-Befehl von General Guisan während des Zweiten Weltkriegs war sicher ein taktisch kluger Schachzug. Doch alles zu seiner Zeit: Heute hängt der Himmel voller... Von Handys bis zu Satelliten gibt es Störsender für alles und jedes. Allein schaffen wir die Verteidigung unseres Landes also kaum noch, vielleicht ein paar Tage, wenn's hoch kommt wenige Wochen.

Ohne Allianz geht es (leider) nicht mehr!

Uns bleibt daher nur der Weg über eine Allianz. Natürlich könnte man eine solche erst bei einem allfälligen Kriegsbeginn eingehen. Aber um wirkungsvoll und im Verbund mit Nachbarn zu kämpfen, braucht es lange Vorlaufzeiten, aufwändige Vorbereitungen bis hin zu gemeinsamen Übungen und Manövern. Von taktischen Atomwaffen und Chemieangriffen, die es eigentlich gar nicht geben darf, ganz zu schweigen. Die Fortschritte in der Militär-Technologie, die sich fast täglich überwerfen, lassen für die Schweizer Landesverteidigung keinen Alleingang mehr zu.

Im Klartext hiesse das: Ja zur Nato und damit Verzicht auf die Neutralität. Denn beides geht nach Völkerrecht nicht; sie widersprechen sich diametral. – So weit kommt es sicher noch sehr lange nicht. Aber sich bereits heute den Weg dahin zu verbauen mit einem Neutralitätsartikel in der Bundesverfassung, das kann den Untergang der Eidgenossenschaft bedeuten. – Tell lässt grüssen...

Dieser Bericht darf weiterverbreitet werden – danke!

Auch im Web: christoph.tromp.ch

Im September 2025